

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

— Abonnementsbedingungen. —

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Ein Quartett.

Ein Quartett ist: wenn vier singen und Jeder meint, er singe am schönsten!

I. Tenor.

Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften,
Der Cavall'rie-Chef sagt euch Lebwohl!
Ich kenne, Welt, dich nun mit deinen Giften
Und deinem gottverfluchten Zeitungsohl!
Ward ich gezeichnet auch mit feinen Stiften,
War auch der Schneid mein schneidigstes Idol, —
Ich leg' mein feldherrnzepter ruhig nieder:
Der Wille geht und nimmer kehrt er wieder!

II. Tenor.

Lebt wohl, ihr Generalstab-Kriegskollegen,
Die Zeiten ändern sich, ausschlägt der Gaul!
Hier leg' ich nieder meinen blanken Degen,
Noch schärfer haut wohl der Verläumder Maul.
Selbstsucht und Dünkel sich geschäftig regen,
Im Däne-Markwald ist's nach Shakespeare faul, —
Was soll da noch ein Züribieter bieder? —
Der Bleulergeht und nimmer kehrt er wieder!

I. Bass.

Lebt wohl, ihr Lieutenants-Prachtkommilitonen,
Du Sporenklang, du Regimentstambour!
Leb' wohl du Donner friedlicher Kanonen,
Nun kommt an mich die Abschiedsthränen-Tour!
„Es kann der Beste nicht in Frieden wohnen,
Wenn“ — — und so weiter, Freunde, glaubt es nur!
Ein Wechselfieber schüttelt meine Glieder:
Der Pießker geht und nimmer kehrt er wieder!

II. Bass.

Lebt wohl, ihr treuen Waffenkameraden!
Du schönes Beundensfeld, behüt' dich Gott!
Der Anti-Militär sieht falsche Waden,
Treibt mit dem Mars-Sohn unerhörten Spott!
Das ist der schlechteste Käs nicht, d'rin die Maden, —
Und geht es „hütscht!“ nicht, geht es eben „hott!“
Der Berner sagt: „Wer na git, isch d'r G'schyder!“
Der Diesbach geht und nimmer kehrt er wieder!

— ee —